

Einführung in die Programmierung

Brückenkurs

Prof. Dr. Rethmann

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Hochschule Niederrhein

WS 2011/12

Herzlich Willkommen an der Hochschule Niederrhein!

Ablauf des Brückenkurses:

- Heute:
 - Eingangstest Informatik
 - Kurzer Einstieg in Informatik und Programmierung
- Rest der Woche: Übungen am Rechner mit Tutoren
 - Rechnerräume: B 312 und B 315
 - Di, 13. - Fr., 16. September: 9 - 12 Uhr

Eigentlicher Vorlesungsbeginn:

- Dienstag, 4. Oktober, 16:00 Uhr

Literatur

- Jürgen Wolf. C von A bis Z.
Galileo Computing. (Buch online verfügbar.)
- B.W. Kerningham, D.W. Ritchie. Programmieren in C.
Carl Hanser Verlag.
- K. Zeiner. Programmieren lernen mit C.
Carl Hanser Verlag.
- Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen/Uni Hannover.
Die Programmiersprache C. (In Bibliothek erhältlich.)
- Fibelkorn. Die schwarze Kunst der Programmierung.
Semele Verlag. (Programmiereinführung im Romanstil)

Montag, 12. September 2011

- *Eingangstest Informatik*
- Ein kleines Programm
- Was ist Informatik?

Addiere folgende Zahlen im Binärsystem

$$\begin{array}{r} 101001 \\ + 010011 \\ \hline \end{array}$$

Die Summe beträgt

- 110110
- 111100
- 110011
- 111111

Die Booleschen Operatoren \wedge (AND) und \vee (OR) sind folgendermaßen definiert:

\wedge	0	1	\vee	0	1
0	0	0	0	0	1
1	0	1	1	1	1

Wann ist der folgende Ausdruck wahr, d.h. 1?

$(A \text{ ODER } B) \text{ UND } (C \text{ ODER } D)$ bzw. $(A \vee B) \wedge (C \vee D)$

- $A=1, B=0, C=0, D=1$
- $A=0, B=1, C=0, D=0$
- $A=0, B=1, C=1, D=1$
- $A=0, B=0, C=1, D=1$
- $A=1, B=0, C=1, D=1$

Was ist eine gültige Internet Adresse laut IPv4?

- 104.275.94.1
- 194.94.121.248
- 111.945.76
- 54.236.51.12.66

Was ist ein Compiler?

- Ein Programm zur Verschlüsselung.
- Ein Hardware-Bauteil.
- Ein Programm zur Übersetzung von Programmcode.
- Ein Computervirus.

Gegeben sei folgender Algorithmus:

```
a := 1;
b := 0;
Solange a < 3 tue {
    wenn a gerade, dann b := b + 1;
    a := a + 1;
}
gib b zurück;
```

Welchen Wert haben die Variablen a und b nach jedem Durchlauf der Schleife?

Durchlauf	Wert von a	Wert von b
1	2	0
2	3	1

Die folgende rekursive Berechnungsvorschrift liefert den größten gemeinsamen Teiler zweier positiver ganzer Zahlen:

$$ggT(x, y) = \begin{cases} x & \text{falls } x = y \\ ggT(x - y, y) & \text{falls } x > y \\ ggT(x, y - x) & \text{falls } x < y \end{cases}$$

Berechnen Sie $ggT(16, 6)$ durch aufeinanderfolgendes Anwenden der Rekursionsvorschrift.

$$\begin{aligned} ggT(16, 6) &= ggT(10, 6) \\ &= ggT(4, 6) \\ &= ggT(4, 2) \\ &= ggT(2, 2) \\ &= 2 \end{aligned}$$

C-Programmierung: Was ist der Wert der Variablen x am Ende der Programmzeilen?

```
int i;  
int x = 0;  
  
for (i = 1; i < 5; i = i + 1)  
    x = x + i;
```

- 4
- 5
- 8
- 10

C-Programmierung: Was ist der Wert der Variablen x am Ende der Programmzeilen?

```
int i = 5;  
int x = 0;
```

```
while (i < 8) {  
    if (i == 6)  
        x = x - i;  
    else  
        x = x + i;  
    i = i + 1;  
}
```

- 4
- 6
- 10
- 18

C-Programmierung: Welche Ausgabe erzeugt folgendes Programm?

```
#include <stdio.h>
int main(void) {
    int a[] = {1, 2, 3, 4};
    int sum[5];
    int i = 0;

    sum[0] = 0;
    while (i < 4) {
        sum[i+1] = sum[i] + a[i];
        i = i + 1;
    }
    for (i = 0; i <= 4; i++)
        printf("%3d\n", sum[i]);
}
```

- 0, 1, 2, 3, 4
- 0, 1, 3, 6, 10
- 1, 2, 4, 7, 10
- 1, 3, 6, 10, 15

C-Programmierung: Welche Ausgabe erzeugt folgendes Programm?

```
#include <stdio.h>
```

```
int fkt(int n) {  
    if (n == 0)  
        return 1;  
    return n * fkt(n-1);  
}
```

```
int main(void) {  
    printf("%d\n", fkt(4));  
  
    return 0;  
}
```

- 1
- 10
- 24
- 36

Schreiben Sie einen logischen Ausdruck in C-Notation für folgende Tabelle:

A	B	C	erg
0	0	0	1
0	0	1	0
0	1	0	1
0	1	1	0
1	0	0	1
1	0	1	0
1	1	0	1
1	1	1	0

- (A = B = C)
- (A && B && C)
- !C
- C == 0

Montag, 12. September 2011

- Eingangstest Informatik
- *Ein kleines Programm*
- Was ist Informatik?

Ein erstes kleines Programm

Hello, World!

```
#include <stdio.h>

void main(void) {
    printf("Hello ,\nWorld!\n");
}
```

Erklärungen:

- Mittels `#include <stdio.h>` wird eine Bibliothek bereitgestellt, die Funktionen zur Ein- und Ausgabe enthält.
- Der Start eines Programms besteht im Ausführen der Funktion `main`.
- Alle Anweisungen werden mit einem Semikolon beendet.

Erklärungen: (Fortsetzung)

- Die Funktion `printf()` gibt eine Zeichenkette auf dem Bildschirm aus.
Solche Standardfunktionen sind übersetzte Funktionen, die zur C-Implementierung gehören.
- eine Zeichenkette ist durch doppelte Anführungsstriche am Anfang und Ende gekennzeichnet, z.B. `"James Bond"`
- Anweisungsfolgen werden mit geschweiften Klammern `{` und `}` zusammengefasst, der geklammerte Block gilt als eine Anweisung.
- das Zeichen `\n` bedeutet *new line*, es bewirkt also einen Zeilenvorschub

Ein zweites kleines Programm

Variablen:

```
#include <stdio.h>
void main(void) {
    int i = 5;
    printf("i = %d\n", i);
    i = i + 2;
    printf("i = %d\n", i);
}
```

Erklärungen:

- alle Variablen in C haben einen Typ, im Beispiel definieren wir `i` vom Typ ganze Zahl
- Variablen können in Ausdrücken wie `i = i + 2` verwendet werden: erhöhe den Wert von `i` um zwei und weise diesen neuen Wert der Variablen `i` zu

Ein zweites kleines Programm

Hinweis:

- Variablen in C nehmen zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Werte an

```
int i = 1;
while (i < 10) {
    printf("sqr(%d) = %d\n", i, i * i);
    i = i + 1;
}
```

- Variablen in der Mathematik sind Platzhalter für feste Werte

$$\begin{aligned}3x + 4y &= 20 \\ 2x + 17y &= 42\end{aligned}$$

also $x = 4, y = 2$

Ein drittes kleines Programm

Schleifen:

```
#include <stdio.h>
void main(void) {
    int i = 5;
    while (i < 10) {
        printf("i = %d\n", i);
        i = i + 2;
    }
}
```

Erklärungen:

- solange der Wert von *i* kleiner ist als 10, wird der Rumpf der Schleife ausgeführt
- sobald der Wert von *i* gleich 10 oder größer ist, wird die Abarbeitung des Schleifenrumpfs abgebrochen (evtl. schon zu Beginn)

Ein viertes kleines Programm

Zählschleifen:

```
#include <stdio.h>
void main(void) {
    int i;
    for (i = 1; i < 10; i += 1) {
        printf("i = %d\n", i);
    }
}
```

Erklärungen:

- der erste Ausdruck ist der *Initialisierungsausdruck*, der vor Beginn der Schleife einmal ausgeführt wird
- solange der zweite Ausdruck erfüllt ist, wird der Schleifenrumpf durchlaufen
- nach jedem Schleifendurchlauf wird der dritte Ausdruck bewertet → Schleifenvariablen ändern

Ein fünftes kleines Programm

Leerzeilen:

```
#include <stdio.h>

void main(void) {
    int i = 5;

    while (i < 10) {
        printf("i = %d\n", i);
        i = i + 2;
    }
}
```

Erklärungen: Leerzeilen haben keine syntaktische Bedeutung, aber sie erhöhen die Lesbarkeit des Programms

- vor Funktionen
- nach Deklaration von Variablen

Ein sechstes kleines Programm

```
#include <stdio.h>

void main(void) {
    int i, anf, end;

    printf("Anfangswert? ");
    scanf("%d", &anf);
    printf("Endwert? ");
    scanf("%d", &end);

    i = anf;
    while (i < end) {
        printf("i = %d\n", i);
        i = i + 1;
    }
}
```


Erklärung: die Funktion `scanf()` liest Werte von der Tastatur ein

- dazu muss zum einen der erwartete Datentyp angegeben werden

`%d` `int`

`%f` `float`

`%c` `char`

- zum anderen das Ziel, also die Variable, in der der eingelesene Wert gespeichert werden soll

Ein siebtes kleines Programm

Verzweigungen:

```
#include <stdio.h>

void main(void) {
    int i;

    printf("Wert? ");
    scanf("%d", &i);

    if (i % 2 == 0)
        printf("%d ist gerade\n", i);
    else printf("%d ist ungerade\n", i);
}
```

Erklärungen:

- Mittels Auswahlanweisungen kann der Ablauf eines Programms abhängig von Bedingungen geändert werden.
- Der Modulo-Operator `%` bestimmt den ganzzahligen Rest bei einer Division.
- Im Beispiel wird der Ausdruck `i % 2 == 0` bewertet. Falls er wahr ist, wird die darauf folgende Anweisung ausgeführt, ansonsten die Anweisung im `else`-Zweig
- Der `else`-Zweig kann entfallen

Montag, 12. September 2011

- Eingangstest Informatik
- Ein kleines Programm
- *Was ist Informatik?*

Was ist das?

- Kunstwort aus *Information* und *Mathematik*
- Informatik ist eng mit Computern verknüpft: solange es keine Computer gab, gab es auch keine Informatik
- elektronische Rechenmaschine entstand um 1940

Ursprung

- Rechnen galt bis Anfang der Neuzeit als *Kunst*
- heute kann jeder die vier Grundrechenarten ausführen
 - mechanisch ausführbares Verfahren, dass nicht verstanden werden muss, um es anwenden zu können
 - kann einer Maschine übertragen werden kann

Algorithmus

- mechanisch ausführbares Rechenverfahren
- bildet den Kern der Informatik
- benannt nach dem persischen Mathematiker Abu Ja'far Mohammed ibn Mûsâ al-Khowârizmî

Beispiel: einfacher Primzahltest

eine Zahl $p \in \mathbb{N}$ ist eine Primzahl

\iff keine Zahl $z \in \{2, 3, \dots, p - 1\}$ teilt p

Algorithmus Primzahltest

für die Zahlen $z := 2$ bis $p - 1$ tue

falls z teilt p

Teiler gefunden: p ist keine Primzahl

falls keine Teiler gefunden

p ist Primzahl

sonst: p ist keine Primzahl

Wie wird dieser Algorithmus in C implementiert?

Euklidischer Algorithmus berechne größten gemeinsamen Teiler zweier natürlicher Zahlen p und q

- 1 Man dividiere p ganzzahlig durch q . Dabei erhält man den Rest r , der zwischen 0 und $q - 1$ liegt.
- 2 Wenn $r = 0$ ist, dann ist q der ggT. Wenn $r \neq 0$ ist, dann benenne das bisherige q in p um, das bisherige r in q und wiederhole ab Schritt 1.

p	q	$r := p \bmod q$
216	378	216
378	216	162
216	162	54
162	54	0

$$\Rightarrow \text{ggT}(216, 378) = 54$$

Wie wird dieser Algorithmus in C implementiert?

Algorithmus

- mechanisches Verfahren, das aus mehreren Schritten besteht
- Schritte werden sequentiell ausgeführt, bis das Ergebnis gefunden ist (es gibt auch parallele Algorithmen)
- einzelne Abschnitte des Verfahrens können mehrfach durchlaufen werden (Iteration, Schleife)

Entwurf von Algorithmen

- finde eine Problemlösung
- formuliere sie in kleinen, elementaren Schritten

Was ist ein elementarer Schritt?

- Donald E. Knuth definiert eine Assembler-Sprache für einen fiktiven Computer MIX
 - in der theoretischen Informatik arbeitet man mit Turing- und Register-Maschinen
- abhängig vom Kontext

Es gibt sehr alte, immer noch aktuelle Algorithmen:

- je zwei natürliche Zahlen haben einen ggT → Euklid
 - Lösen linearer Gleichungssysteme → Gauß
- erst der Computer ermöglicht es uns, auch komplizierte Algorithmen mit tausenden von Schritten auszuführen

Aufbau und Konstruktion von Computern.

- Rechnerarchitektur
- Rechnerhardware
- Mikroprozessortechnik
- Rechnernetze

Entwicklung und Erweiterung der Rechnereigenschaften.
Programmierung und Nutzung von Computern.

- Betriebssysteme
- Benutzerschnittstellen
- Informationssysteme (Datenbanken)
- Programmiersprachen und Übersetzer
- Softwaretechnologie

Formale mathematische Grundlagen.

- Formale Sprachen
- Automatentheorie
- Berechenbarkeit
- Komplexitätstheorie
- Algorithmen & Datenstrukturen

Lösen spezieller Probleme in Anwendungsbereichen mittels Computer. Der Rechner wird als Werkzeug eingesetzt.

- Computergrafik
- Digitale Signalverarbeitung (Bild-/Spracherkennung)
- Simulation und Modellierung
- Künstliche Intelligenz
- Textverarbeitung

Praktische und Angewandte Informatik sind mitunter nur schwer abzugrenzen, weil in beiden die Programmierung im Mittelpunkt steht.

- *praktische Informatik*: die Eigenschaften des Rechners sollen erweitert werden, d.h. es soll uns eine bessere Maschine zur Verfügung stehen
- *angewandte Informatik*: spezielle Probleme in Anwendungsbereichen außerhalb der Informatik sollen gelöst werden
- heute wird dies durch eine andere Art der Einteilung ergänzt: *Wirtschafts-, Bio-, Geo-Informatik, ...*

Informatik ist viel mehr als Programmieren!

Man lernt Informatik nicht aus Büchern wie

- „Word 7.0 für Fortgeschrittene“ oder
- „Die besten Tipps zum Surfen im Internet“ oder
- „Programmieren in C++“.

Eigenes Üben ist wichtig!

Viel Erfolg im Studium !

Programmierübungen in den Rechnerräumen B 312 und B 315.